

Dr. med. Carola Tausend

Allgemeinärztin - Homöopathie

AKUPUNKTUR

Frage:

Welche Beschwerden lohnen einen Versuch mit einer Akupunktur-Behandlung?

Antwort:

Schmerzzustände, Migräne, Hauterkrankungen, Asthma, funktionelle Magen-Darm-Erkrankungen, Schwindelzustände, vegetative Beschwerden usw.

Frage:

Welche Voraussetzungen des Patienten müssen vorliegen?

Antwort:

Vor einer Behandlung muß natürlich eine Basisuntersuchung stattgefunden haben, um eine Organerkrankung auszuschließen.

Bestimmte Medikamente können die Therapie erschweren, vor allem einige Psychopharmaka, Betablocker und Schmerzmittel. Es gibt Patienten, die aus lauter Angst vor Schmerzen schon vorbeugend Medikamente nehmen; sie sind regelrecht abhängig von Schmerzmitteln und diese verschlimmern das Leiden erst recht. So spricht man von einem „Ergotamin-Kopfschmerz“, der durch das Schmerzmittel Ergotamin erst angeheizt und unterhalten wird. Übrigens behindert auch Kaffee die Akupunkturwirkung.

Frage:

In der Regel erhält der Patient vor der Behandlung ein Attest zur Vorlage bei der Krankenkasse. Übernimmt die Krankenkasse die Kosten?

Antwort:

Mit einem Attest bescheinige ich, daß die bisherige schulmedizinische Behandlung wirkungslos oder unverträglich war und deshalb eine Serie von Akupunkturbehandlungen (meist 10 oder 20) empfohlen werden.

Ich schließe mit allen Patienten einen privaten Behandlungsvertrag. Die privaten Krankenkassen übernehmen die Kosten voll, die gesetzlichen Krankenkassen beteiligen sich teilweise an den Kosten (mit etwa 40.- bis 80.- DM).

Frage:

Viele Menschen haben Angst vor Nadeln bzw. Akupunktur. Was erwartet den Patienten?

Antwort:

Durch Befragen, Pulstasten, Untersuchung des Bauchdecken- und Zungenbefundes stelle ich fest, in welchem Zustand sich der Patient zur Zeit befindet und welche Konstitution (ererbte und erworbene Gesamtverfassung) er hat. Dann suche ich empfindliche Punkte auf den entsprechenden Meridianen, diese Punkte werden mit Nadeln gereizt.

Ich wende die schmerzlose japanische Nadeltechnik an. Die Nadeln sind ganz dünn, an der Spitze stumpf und werden mithilfe eines Führungsröhrchens oberflächlich unter die Haut geschoben. Sie drängen die Hautporen an den Akupunkturpunkten auseinander und schneiden nicht. Der Patient verspürt ein angenehmes Gefühl der

Entspannung, an manchen Punkten auch ein warmes Kribbeln, das sogenannte „Nadelgefühl“.

Frage:

Wie wirkt Akupunktur?

Antwort:

Man kann sich vorstellen, daß die energetische Information für die Vorgänge im Körper in den Meridianen zirkuliert. Die Meridiane sind also gewissermaßen die unsichtbaren Rohrpostleitungen des Körpers, die über die Akupunkturpunkte beeinflußt werden können. Durch die feinen Nadelreize wird die Regulation des Körpers, das Zusammenspiel der Organe mit dem vegetativen Nervensystem ins Gleichgewicht gebracht.

Eine wichtige Regel der Akupunktur lautet:

- Schwache Reize regen an und kräftigen.
- Starke Reize hemmen überschießende Reaktionen.

Gerade die ganz feinen, oberflächlichen Nadelreize können eine Allgemeinreaktion bewirken.

Im übrigen unterstütze ich die Nadelbehandlung manchmal mit Moxibustion oder Schröpfen und verschreibe chinesische Kräutertees, deren Zusammensetzung ich individuell auf den Patienten abstimme.

Frage:

Erläutern sie bitte die Begriffe: a) Nadelung; b) Moxibustion; c) Schröpfen.

Antwort:

a) Nadelung ist die klassische Akupunktur, eben die meist oberflächliche Reizung eines Meridianpunktes mit einer feinen Nadel.

b) Moxibustion bedeutet eigentlich „Brennen“. Moxakraut (getrockneter Beifuß) wird in winzigen Kegeln direkt auf der Haut oder in Kugeln auf einer Nadel abgebrannt. Auch der warme Rauch des Moxakrauts, das in einem „Bügeleisen“ verbrennt, wird angewendet.

c) Schröpfen ist das Setzen von Glaskugeln auf die Haut; die Schröpfgläser saugen sich durch ein Vakuum fest. Beim einfachen Schröpfen erweitern sich die Gefäße unter der Glaskugel, beim blutigen Schröpfen wird die Haut geritzt, bevor das Schröpfglas aufgesetzt wird - so kann Blut abgesaugt werden.

Frage :

Wie läuft eine Therapie zeitlich ab?

Antwort:

Eine Sitzung dauert etwa 40 bis 50 Minuten. Die Behandlungen führe ich im wöchentlichen Abstand durch, bis der Erfolg eintritt; das kann nach sechs oder erst nach 20 Behandlungen der Fall sein. Nach einigen Monaten oder Jahren kann eine Wiederholungsserie sinnvoll sein.